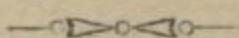


Numerierte Plätze (1 Mill. M.) auf den 1. Emporen sind Sonnabends (8 bis 1/2 3 Uhr) in der Kreuzkirchenkanzlei, sowie vor der Vesper am Altarportale zu haben.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 29. Sept. 1923, abends 6 Uhr.



1. **Richard Bartmus** (1859—1915):

Sonate in Es-dur, Satz 1, für Orgel.

(Bernhard Pfannstiehl gewidmet.)

2. **Josef Rheinberger** (1839—1901):

Rhapsodie in Des-dur, für Oboe und Orgel.

3. **Joh. Seb. Bach** (1685—1750):

„Wo ist mein Schäflein, das ich liebe“, Geistliches Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Wo ist mein Schäflein, das ich liebe, das sich so weit von mir verirrt und selbst aus eigener Schuld verwirrt, darum ich mich so betrübe? Wißt ihr's, ihr Auen und ihr Hecken? So sagt mir's, eurem Schöpfer, an; ich will sehn, ob ich's kann erwecken und retten von der falschen Bahn.

Willst du, o armes Lamm, nicht hören, läufst immer weiter weg von mir? Ruf' ich doch sehnlich für und für, ob du noch wollest wiederkehren zu deinem Ursprung, deiner Quelle, aus welcher du geflossen bist, die ja so lieblich und so helle von Ewigkeit gewesen ist.

4. **Gemeinsamer Gesang** (Mel. v. J. G. Ebeling, 1666).

Mel.: Warum sollt' ich mich denn grämen.

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, du bist mein, ich bin dein, niemand kann uns scheiden. Ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.

Bitte wenden!